

## A. Topographische Angaben der alten Schriftsteller.

Gallia Narbonensis prima wird begrenzt im Süden: von den Pyrenäen und von dem mittelländischen Meere, im Osten von dem Rhodanus; im Norden: von den keltischen Stämmen der Cadurci, Ruteni und Gabales, welche einen Bestandtheil der von Augustus erweiterten Provinz Aquitania<sup>1</sup> bilden, und im Westen: von Novempopulonia, beziehungsweise von den Sevennen. Der Name dieses Gebirges Cebenna mons<sup>2</sup>, τὸ Κέμμενον ὄρος<sup>3</sup>, ist ein unstreitig keltischer in der Bedeutung 'von Rücken'<sup>4</sup>. Indem wir bei dem Aufsuchen der iberischen Namen von dem Punkte der Provinz unsern Ausgang nehmen, wo die Pyrenäen zum mittelländischen Meere auslaufen, stossen wir auf eine Stadt, die zwar bei den alten Autoren nicht genannt wird, dennoch aber ganz unbedenklich für eine ihrem Ursprunge nach iberische zu halten ist, nämlich:

## 1. Caucoliberis.

Diese Stadt wird während des ganzen Mittelalters erwähnt<sup>5</sup>; sie ist das heutige Colliure. Die beiden Bestandtheile, aus welchen der Name Cauco(i)liberis zusammengesetzt ist, sind iberisch. Ueber den zweiten *-(i)liberis* kann ohnedies kein Zweifel obwalten<sup>6</sup>, für den ersten *Cauco-* findet sich in dem Namen der vaccäischen Stadt Cauca<sup>7</sup>, so wie in dem Personennamen Caucaenus<sup>8</sup> eine Analogie. Nicht fern davon liegt am Fusse der Pyrenäen die heutige französische Stadt

Flüsschen in der Nähe des grossen Rhodanus eine Völkerscheide gewesen wäre.

<sup>1</sup> S. oben S. 3.

<sup>2</sup> Caes. d. bello Gallico. VII. 8. — Auch Plin. Hist. nat. III. 4. §. 31. IV. 17. §. 105, nennt das Gebirge Cebenna und nicht Gebenna. Die Angaben von Jahn und Detlefsen geben wenigstens keine Variante an. Vergl. Glück a. a. O. Note 1.

<sup>3</sup> Strabo, Geogr. Lib. IV. c. 1. §. 1. 2. p. 147.

<sup>4</sup> Glück a. a. O. S. 57.

<sup>5</sup> Müllenhoff a. a. O. S. 183.

<sup>6</sup> S. oben S. 21 u. f.

<sup>7</sup> Ptol. II. 5 (6). p. 125; 22. — Appian. Iber. c. 51. p. 80. Plin. l. c. III. 1. §. 26. (Caucenses). Vergl. Hübner, Inscr. Hisp. Lat. n. 2729.

<sup>8</sup> Den Καυκαίνος erwähnt Appian. Iber. 57. — Bei Hübner l. c. n. 3055 findet sich Caucinus als cognomen. — Andere hispanische Namen auf -enus sind: Blecaenus (Hübner l. c. n. 2633), Boblaenus (n. 384).